

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: 2020/21 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Chemieingenieurwesen	Zeitraum (von bis): 01/09/20 - 31/05/21
Land:	Spanien	Stadt: Barcelona
Universität:	Universidad Politécnica de Cataluña	Unterrichts- sprache: Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung ist eigentlich unkompliziert läuft aber meistens (bei mir auch) etwas chaotisch ab. Nach der Bewerbung an der TU Dortmund schickt die UPC eine Mail mit der Aufforderung zur Bewerbung und man kann seine Unterlagen in einem Online Portal hochladen. Theoretisch sollte man dann irgendwann vor Beginn des Aufenthalts einen Letter of Acceptance erhalten, bei mir ist der jedoch nicht gekommen. Aber keine Panik die UPC ist eine sehr große Uni und in Spanien arbeitet den ganzen August keiner, also kommt es schon mal vor das Leute vergessen werden (ich war nicht die Einzige). Dann am besten nachfragen oder auch anrufen (im August erreicht man Niemanden). Kurz vor Beginn des Aufenthalts bzw in der ersten Woche bekommt man dann eine Mail mit Anleitung zur Einschreibung. Am besten ihr sprecht euch mit anderen Studenten ab, die auch dorthin gehen, und fragt mal nach was der Stand der Dinge während der Bewerbung/Einschreibung ist. Für den Stundenplan gibt es ein Online-Tool. Bei mir waren da aber ganz lange nicht die Zeiten für das kommende Semester drin, aber ich denke da es da aufgrund von Corona Planungsschwierigkeiten gab.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe nur die Erasmusförderung in Anspruch genommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Eigentlich braucht ihr nichts zusätzlich außer einer Krankenversicherung. Da wird die OnCampus Versicherung von der UPC empfohlen (<https://oncampus.es/>). Bei meiner Recherche vorher habe ich auch keine günstigere gefunden. Ansonsten empfehle ich euch euren Führerschein mitzunehmen falls ihr mal ein Auto mieten wollt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vorher einen Sprachkurs an der TU Dortmund gemacht (kostenlos!) und würde es euch wirklich empfehlen, wenn ihr nicht schon Spanisch könnt. Während meines Aufenthalts habe ich auch einen Kurs an der UPF in Barcelona gemacht, da zahlt ihr 260 Euro.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Nach Barcelona kommt ihr mit Flugzeug, Bus oder Zug. Die Anreise ist sehr unkompliziert. Die Einschreibung selbst ist für mich online erfolgt. Es gibt die Möglichkeit sich beim Einwohnermeldeamt zu melden, um eine NIE (spanisch Sozialversicherungsnummer) zu erhalten. Solange ihr kein Konto eröffnen möchtet oder arbeiten möchtet, würde ich euch das aber nicht empfehlen, da es bei Aufhalten von unter 6 Monaten nicht erforderlich ist und mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden ist.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die UPC hat viele verschiedene Fakultäten, die in Barcelona und im Umland verteilt sind. Der Campus der ESEIAAT befindet sich in Terrassa, was ca 45 min mit dem Zug von Barcelona entfernt ist. Für mich war nur die erste Uni Woche in präsens, was super war, um Leute kennen zu lernen. Ansonsten lief alles online ab. Da ich in Barcelona und nicht in Terrassa gewohnt habe, bin ich jedoch zum Lernen öfter in die Bibliothek am Campus Nord gegangen. Generell könnt ihr alle Bibliotheken der UPC, aber auch die der anderen Unis (z.B. UB, UPF) zum Lernen nutzen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen laufen generell anders ab als in Deutschland. Meistens ist man in kleinen Gruppen, zumindest im Master, und es gibt in jedem Fach Gruppenarbeiten und Abgaben. Bei mir haben die Abgaben und Projekte, die oft in Gruppen erfolgen, 70 % der Note ausgemacht. So arbeitet man unterm Semester etwas mehr (meistens 1 Abgabe pro Woche und Fach), muss dann aber weniger für die Klausur lernen, da diese nur 30 % zählt, und man durch die Abgaben meist schon den Kurs bestanden hat. Generell habe ich den Anspruch im Vergleich zu Dortmund (BCI) als geringer empfunden. Wenn man kontinuierlich die Abgaben einreicht hat man wie gesagt schon vor der Klausur bestanden und in meinen Kursen ist niemand durchgefallen.

Am Anfangs ist die Art zu studieren etwas anders als man es aus Deutschland gewöhnt ist, jedoch fand ich persönlich diese Art zu Studieren super cool, da man kontinuierlich Feedback erhält und das Gelernte sofort anwendet. Zu den Vorlesungen sollte man immer hin gehen, da dort auch die Gruppenarbeiten besprochen werden. Das Verhältnis zwischen Professor*innen und Studierenden ist oft sehr familär.

Ich habe fast nur Kurse des Masterstudiengangs Engineering Management belegt und war auch oft mit den gleichen Studierenden in einer Vorlesung. Da dieser Master komplett auf Englisch unterrichtet wird, waren die anderen Studierenden aus diesem Master international und untereinander in den Gruppenarbeiten wurde auch meistens Englisch gesprochen. Theoretisch ist ein Englisch Niveau B2 gefordert, wurde bei mir aber nicht überprüft. Zu den Spanischen Kursen kann ich nur Erfahrungen von anderen Studierenden aus Barcelona und auch Austauschstudierenden berichten. Die UPC bietet zwar offiziell Kurse auf Spanisch an, aber diese werden oft auf Katalan abgehalten. Wenn ihr also Kurse auf Spanisch belegen möchtet, fragt unbedingt nach, ob diese am Ende auch wirklich auf Spanisch sein werden. Oftmals habe ich gehört, dass die Professor*innen die Vorlesung dann doch auf Katalan abhalten und ihr dann nur die Abgaben und Klausur auf Spanisch machen könnt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Der Campus der ESEIAAT befindet sich nicht in Barcelona sondern in Terrassa, ca 45 min mit dem Zug entfernt. Ich habe aber trotzdem in Barcelona gewohnt, da hier alle Erasmus Veranstaltungen sind und eure Freunde dann auch alle aus Barcelona kommen. Viele der Studierenden aus meinem Semester haben auch in Barcelona gewohnt oder sind nach Beginn des Semesters von Terrassa nach Barcelona gezogen, weil viel mehr los ist. Ich würde jedem empfehlen nach Barcelona zu ziehen und dann ein Zimmer nahe der Bahnstation der Linie (S1), die nach Terrassa fährt, zu finden.

Die Wohnungssuche und allgemeine Situation war bei mir entspannt. Kann aber auch sein, dass dies an Corona lag, da kaum Tourist*innen in der Stadt waren und so viele Wohnungen frei waren, die sonst durch AirBnb etc. belegt sind. Ich habe meine Wohnung vorher im Internet gefunden, theoretisch könnt ihr aber auch erstmal in ein Hostel und dann hier vor Ort suchen. Ich habe keinen Mietvertrag und kenne auch kaum Studierende mit Mietvertrag. Daher habe ich auch keine Kündigungsfrist und alles läuft etwa entspannter ab. Ich kann euch Badi (<https://badi.com/es/>) oder Idealista (<https://www.idealista.com/>) für die Wohnungssuche empfehlen. Ansonsten auch Facebook Gruppen. Mit Miete müsst ihr zwischen 350 - 550 Euro rechnen, je nachdem wie hoch eure Ansprüche sind. Die Zimmer sind meist eher klein und die Wohnungen nicht renoviert und teilweise etwas verlebt, ist aber egal, da man die meiste Zeit sowieso draußen verbringt. Viele Wohnungen haben keine Heizung, ist zwar etwas kalt im Winter, aber mit einer dicken Decke durchaus aushaltbar.

Ich habe in Eixample nahe der Sagrada Familia gewohnt. Ansonsten kann ich euch auch Gracia zum Wohnen empfehlen. El Raval, el Born und el Gothic sind auch sehr cool, sollen aber auch von vielen Tourist*innen überlaufen sein. Dazu kann ich aber leider nichts sagen, da wegen Corona kaum Tourist*innen da waren.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Neben der Miete habe ich das meiste Geld für Lebensmittel und zum Ausgehen und für Ausflüge/Urlaube ausgegeben. Bei mir in der Nähe gab es einen Lidl, in dem ich meistens einkaufen war. Generell sind Lebensmittel im Supermarkt ähnlich teuer, wie zu Hause. Wenn ihr Obst und Gemüse in den kleinen Frutarias kauft, könnt ihr da etwas Geld sparen und bekommt super gute Qualität. Ausgehen ist auch etwas günstiger als in Dortmund, trotzdem würde ich sagen, dass ich tendenziell mehr Geld dafür ausgegeben habe, da man einfach viel mehr ausgeht als zu Hause. Die Museen haben an manchen Tagen im Monat freien Eintritt, da lohnt es sich durchaus mal zu recherchieren, falls ihr gerne in Museen geht. Der Park Güell ist mit Bibliotheksausweis kostenlos, den ihr euch in den öffentlichen Bibliotheken besorgen könnt. Ansonsten ist Barcelona perfekt, um Second Hand Kleidung zu kaufen, wenn ihr also Geld sparen möchte und noch etwas für die Umwelt tun wollt, schaut auf jeden Fall in einem der zahlreichen Humana Läden (<https://www.humana-spain.org/>) oder auf den Flohmärkten (<https://www.marketsbarcelona.com/twomarket/index.htm>, Instagram: twomarketbcn) vorbei. Wenn ihr ansonsten etwas benötigt (Skateboard, Yogamatte etc.) lohnt es sich bei Wallapop zu schauen, das ist quasi das spanische Ebay Kleinanzeigen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel im Großraum Barcelona ist in Zonen eingeteilt. Um in der Stadt die Öffis zu nutzen, reichen Tickets der Zone 1. Barcelona hat ein sehr gutes Metro Netz und falls ihr oft Metro fahrt lohnt es sich vielleicht für euch das T-Jove Ticket (80 Euro für 3 Monate Metro fahren, <https://www.tmb.cat/es/tarifas-metro-bus-barcelona/sencillos-e-integrados/t-jove>) zu kaufen. Ansonsten könnt ihr mit einer normalen 10er Karte für ca 1 Euro pro Fahrt im Großraum Barcelona Metro fahren. Falls ihr von Barcelona nach Terrassa pendelt benötigt ihr ein Ticket der Zone 3 (10er Karte: ca 3 Euro pro Fahrt oder T-Jove: 150 Euro für 3 Monate).

Ich habe während meiner Zeit in Barcelona die öffentlichen Leihfahräder (<https://www.bicing.barcelona/es>) genutzt. Um diese zu nutzen müsst ihr eine Jahresmitgliedschaft (50 Euro/Jahr) abschließen. Die abzuschließen ohne NIE (spanische Sozialversicherungsnummer) ist möglich, dafür müsst ihr aber zum Bicing Office (Carrer Calàbria 66, <https://www.bicing.barcelona/es/contacto>) gehen und dort euren Pass/Ausweis und eure Kreditkarte vorzeigen. Dann könnt ihr die Fahrräder immer 30 min kostenlos nutzen, was im

Normalfall reicht, um alles in der Stadt zu erreichen. Da ich nicht nach Terassa pendeln musste, war das für mich die günstigste Option. In Barcelona ist zwar viel Verkehr, aber man kann relativ gut Fahrrad fahren, da es viele Radwege gibt. Ansonsten bin ich auch viel mit dem Skateboard durch die Stadt gefahren.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

In Barcelona ist es relativ einfach Leute kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Von ESN gibt es viele organisierte Events für UPC Erasmus Studenten. Außerdem gibt es andere Erasmus Events in Bars für Austausch Studenten, die man über Facebook Gruppen findet. Ansonsten könnt ihr Bumble Bff nutzen, um neue Leute kennen zu lernen. Eine andere Möglichkeit ist bei sportlichen Aktivitäten Leute kennen zu lernen z.B. beim Klettern, Skaten, Surfen oder Yoga. In Barcelona leben sehr viele internationale Leute und die meisten Menschen sind sehr offen für neue soziale Kontakte.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die Möglichkeiten für Nachtleben, Kultur und Ausflüge sind in Barcelona quasi unbegrenzt. Als ich da war, hatten keine Clubs geöffnet, dafür aber zahlreiche Bars und Restaurants. Essen und Trinken gehen gehört in Barcelona zum Lifestyle dazu. Am besten haben mir die Bars in Gracia, el Raval und el Born gefallen. In Gracia gibt es viele vegane Cafés und Restaurants und die Placas sind sehr beliebt um sich abends mit einem Bier vom Kiosk oder einer Pizza mit Freunden hinzusetzen. El Raval ist sehr alternativ und bei Skatern sehr beliebt. Hier gibt es viele coole kleine Bars vor allem in der Nähe der MACBA. El Born ist etwas touristischer, aber auch hier kann man abends gut weg gehen.

In Barcelona gibt es sehr viele Museen und an manchen Tagen im Monat sind diese auch kostenlos. Dazu kann ich leider nicht so viel sagen, da ich die meiste Zeit aufgrund des guten Wetters draußen verbracht habe.

Barcelona hat einen eigenen Stadtstrand (Playa de la Barceloneta). Im Sommer sind hier jedoch super viele Touristen und ich würde euch eher den Strand in Bogatell empfehlen. Ansonsten kann man super mit dem Zug 30 min nach Castelldefels Platja fahren, dort gibt es einen super schönen breiten Sandstrand. Der Zug fährt direkt am Meer lang und man kann quasi an jedem Ort aussteigen und die kleinen Fischerdörfchen am Strand anschauen. Auch in die andere Richtung (nördlich von Barcelona) sind super schöne Strände, die man mit dem Zug entdecken kann. Ich würde euch auf jeden Fall auch empfehlen ein Auto zu mieten und einen Ausflug an die Costa Brava zu machen, z.B. nach Tossa de Mar. Dort gibt es super viele schöne kleine Buchten (Calas) mit klarem Wasser und Möglichkeiten zu klettern. Eine günstige Möglichkeit ist z.B. über die Website Amovens (<https://amovens.com/>) sich ein Auto von Privatpersonen zu mieten.

Ansonsten bin ich während meines Erasmus sehr viel gereist. Für einen Wochenendtrip ist Valencia sehr empfehlenswert. Das ist ungefähr 3 h von Barcelona entfernt und hier kommt ihr entweder mit dem Auto, Zug oder auch BlablaCar hin. Ansonsten war ich auf Mallorca, im Baskenland, in Andalusien und auf den Kanaren und kann euch nur empfehlen z.B. nach eurem Aufenthalt die Zeit zu nutzen, um den Rest von Spanien zu entdecken.

Ansonsten kann ich euch empfehlen im Umland von Barcelona (z.B. Montseny) wandern zu gehen. Es gibt sehr viele Routen (könnt ihr super hier nachlesen: <https://www.wikiloc.com/>), welche ihr mit dem Zug erreicht.

Während meiner Zeit in Barcelona bin ich sehr viel Bouldern (<https://www.sharmaclimbingbcn.com/es/inicio/>) und auch Surfen gegangen. Surfen geht jedoch nur in den Wintermonaten und der lokale Surfspot (Playa de Bogatell) ist oft sehr voll. Ihr könnt euch ein Surfboard in Barceloneta ausleihen und dann zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Surfspot fahren.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Kreditkarte mitnehmen! Man kann quasi überall mit Karte zahlen und es ist super wichtig falls ihr ein Auto oder eine Unterkunft buchen wollt. Führerschein mitnehmen!